

Gutachten über die Habilitationsschrift des

Dr. Hans R i c h t e r .

Der Habilitationswerber berichtet in zwei zusammengehörigen Schriften über systematisch im Laufe von zwei Jahren durchgeführte Untersuchungen über die Wirkung von Oxydantien auf das Froschherz.

Aus der ganzen Anlage der Arbeit geht hervor, daß es dem Verfasser nicht darum zu tun war die Pharmakologie des Froschherzens zu erweitern, sondern daß er dahinter ein Problem der allgemeinen Pharmakologie sah, nämlich die Frage wie sich ein chemisch so eindeutig definierter Eingriff wie die oxydative Wirkung auf lebende Organe auswirkt; diese Frage ist von weitreichender Bedeutung, da den im Stoffwechsel auftretenden Peroxyden eine mannigfaltige Rolle zugeschrieben wird.

Der Verfasser beschreibt zunächst symptomatisch die Wirkung mehrerer, chemisch verschiedener Oxydantien und sucht dann den Mechanismus dieser Wirkung durch planmäßige Analyse aufzuklären. Daß ihm dies nicht gelang ist nicht zu verwundern, weil der Chemismus pharmakologischer Reaktionen, von wenigen Ausnahmen abgesehen einstweilen zu den undurchsichtigsten Fragen überhaupt gehört.

Immerhin ergaben sich einige wichtige Resultate; es gelang das Verhalten des Froschherzens unter photodynamischen Einwirkungen als oxydativer Natur aufzuklären und es konnte gezeigt werden, daß gewisse Veränderungen der Herztätigkeit unter dem Einflusse von Digitalisstoffen nicht spezifisch diesen zuzuordnen sind, sondern ganz

allgemein zum Bilde von Kontrakturphänomenen gehören, wie sie eben auch durch die Oxydantien hervorgerufen werden; ferner lieferten die Versuche einen weiteren Anhaltspunkt für die Richtigkeit der Auffassung, daß bei der Giftwirkung des Arsenwasserstoffes intermediär entstehende Peroxyde eine Rolle spielen.

Der Habilitationswerber hat damit gezeigt, daß er in der Lage ist eine pharmakologische Frage wissenschaftlich zu bearbeiten und seine Bemühungen brachten auch eine Erweiterung und Vertiefung der wissenschaftlichen Erkenntnis.

Daher schlagen die Unterzeichneten im Sinne der Reichshabilitationsordnung die Annahme der Habilitationsschrift vor.

Innsbruck, am 10. Oktober 1940.

Jaisch
Rauha.

P r o t o k o l l

Zur Sitzung des Professoren-Kollegiums der medizinischen Fakultät
der Universität Innsbruck .

Zeit : Freitag, den 17. Jänner 1941, 17 Uhr c.t.

Ort : Sitzungszimmer der medizinischen Fakultät, N.U.

Schriftführer: Prof. Krainz

Ersatzmann: Prof. Priesel.

Anwesend: Die Gefertigten.

Entschuldigt:

T a g e s o r d n u n g :

Habilitation Dr. H. R i c h t e r (Pharmakologie)

a) Habilitationsschrift.

Die Annahme der Habilitationsschrift durch den
Dekan wird zur Kenntnis genommen.

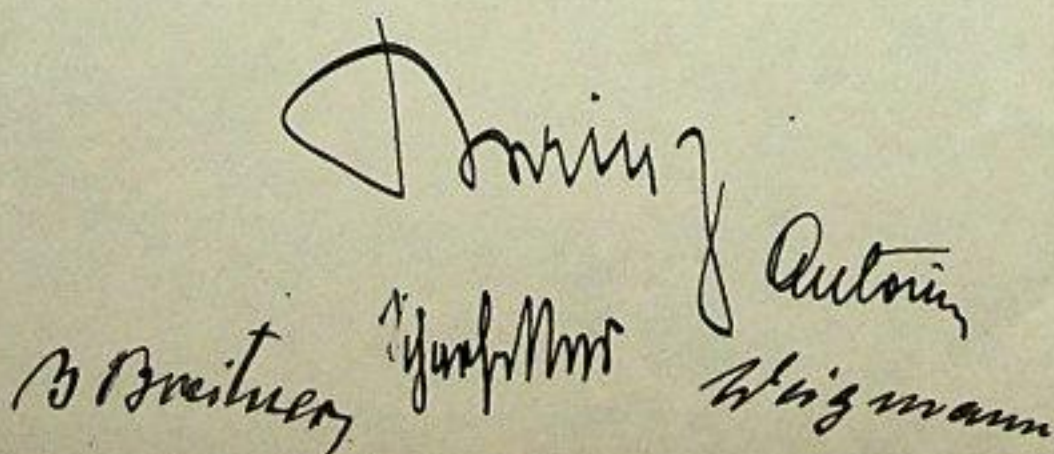
b) Wissenschaftliche Aussprache.

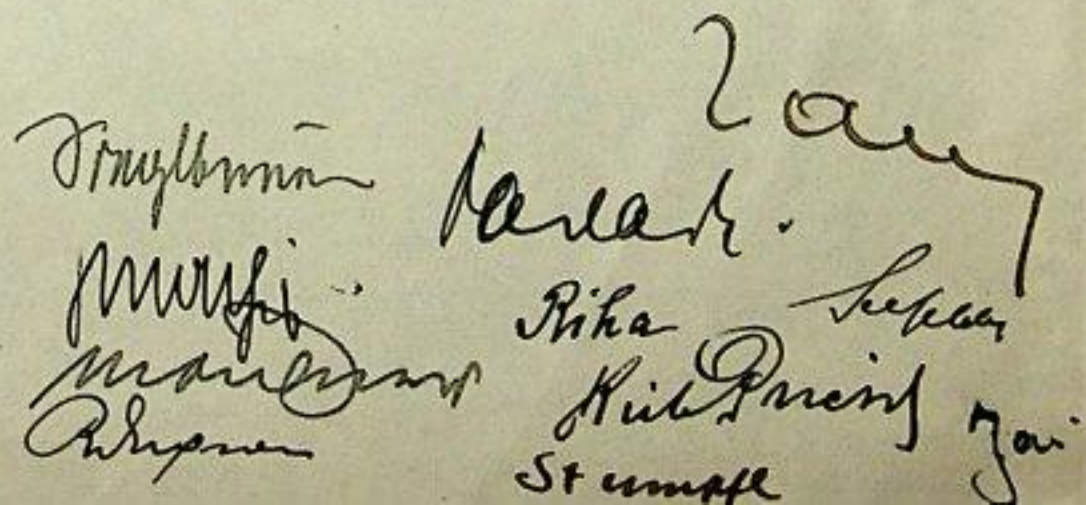
Der Dekan stellt unter Zustimmung des Kollegiums
fest, dass der Habilitationswerber den strengen An-
forderungen entsprochen hat.

Geschlossen und gefertigt!

Der Schriftführer:

Der Dekan:


Krainz
Priesel
Richter
Wiggmann
A. Breithuber
[illegible]


Karle
Rika
Hub
Stumpf
[illegible]
Zaun

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Gauleitung Tirol Vorarlberg

N S D - Dozentenbund.

Der

Gaudozentenführer

Herrn

Dekan der medizinischen Fakultät

Prof. Dr. Lang

Innsbruck

Universität

Unser Zeichen 238/40/M./W.

Innsbruck, den 17. Dezember 1940

Betrifft: Dr. Hans Richter

Gegen die Zulassung des Dr. Hans Richter
zur Habilitation habe ich keine Einwände.

Heil Hitler!

Unterschrift

(Machek)

L.S.

(Stellv. Gaudozentenführer)

Für die Richtigkeit
der Abschrift
Innsbruck, den 19.12.1940



Heimer